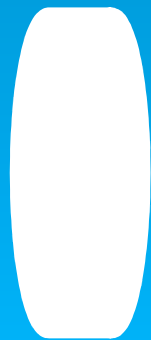
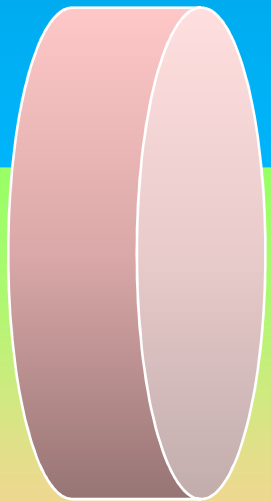


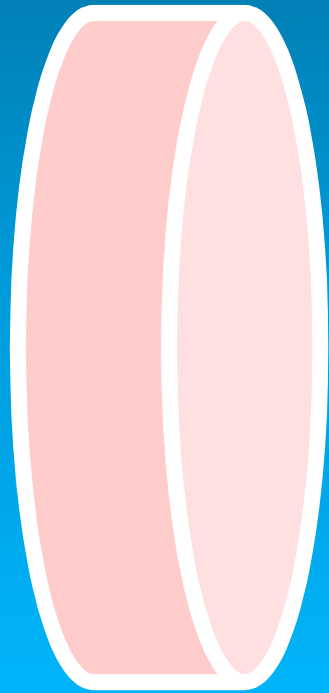
Nikodemus

B, 4. Fastensonntag
Aus dem Evangelium nach Johannes, Joh 3, 14-21

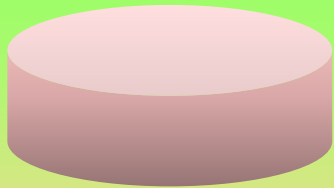
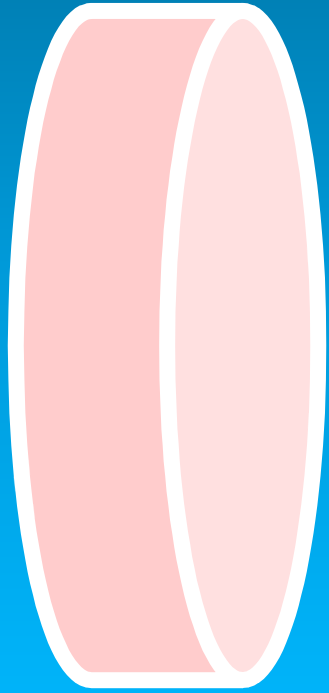
<http://www.erzabtei-beuron.de/schott/register/jahreskreis/>
Visualisierung: [http://www.legalvisualization.com/evangelien und lesungen](http://www.legalvisualization.com/evangelien_und_lesungen)



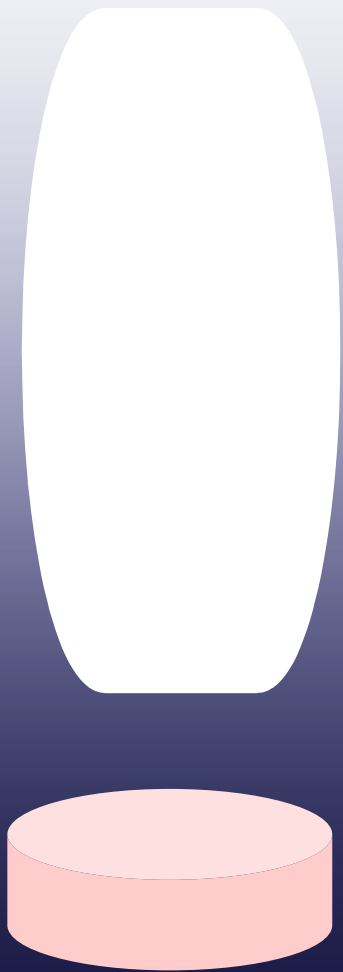
In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus:
Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat



so muss der Menschensohn erhöht werden



damit jeder, der an ihn glaubt



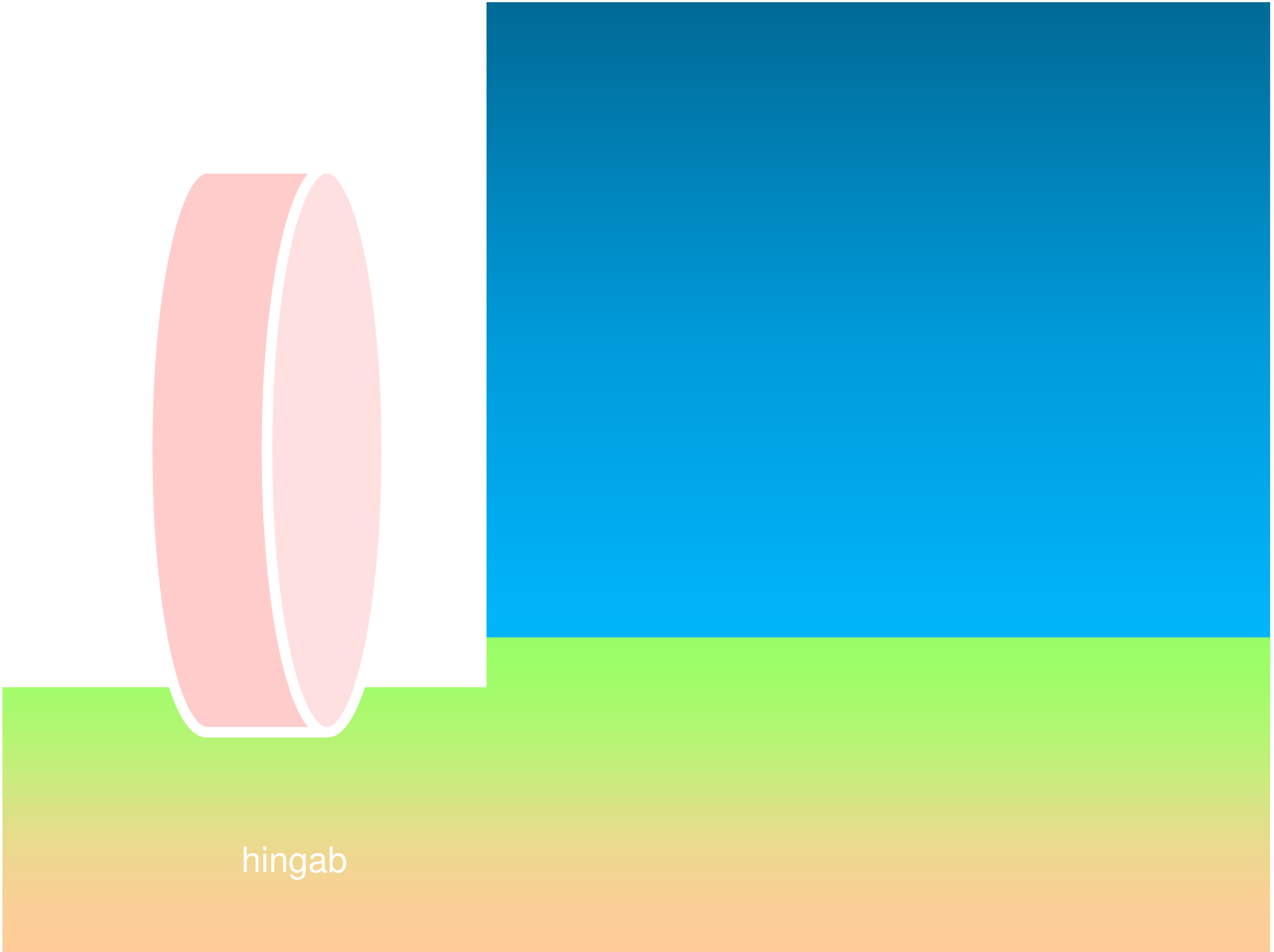
in ihm das ewige Leben hat



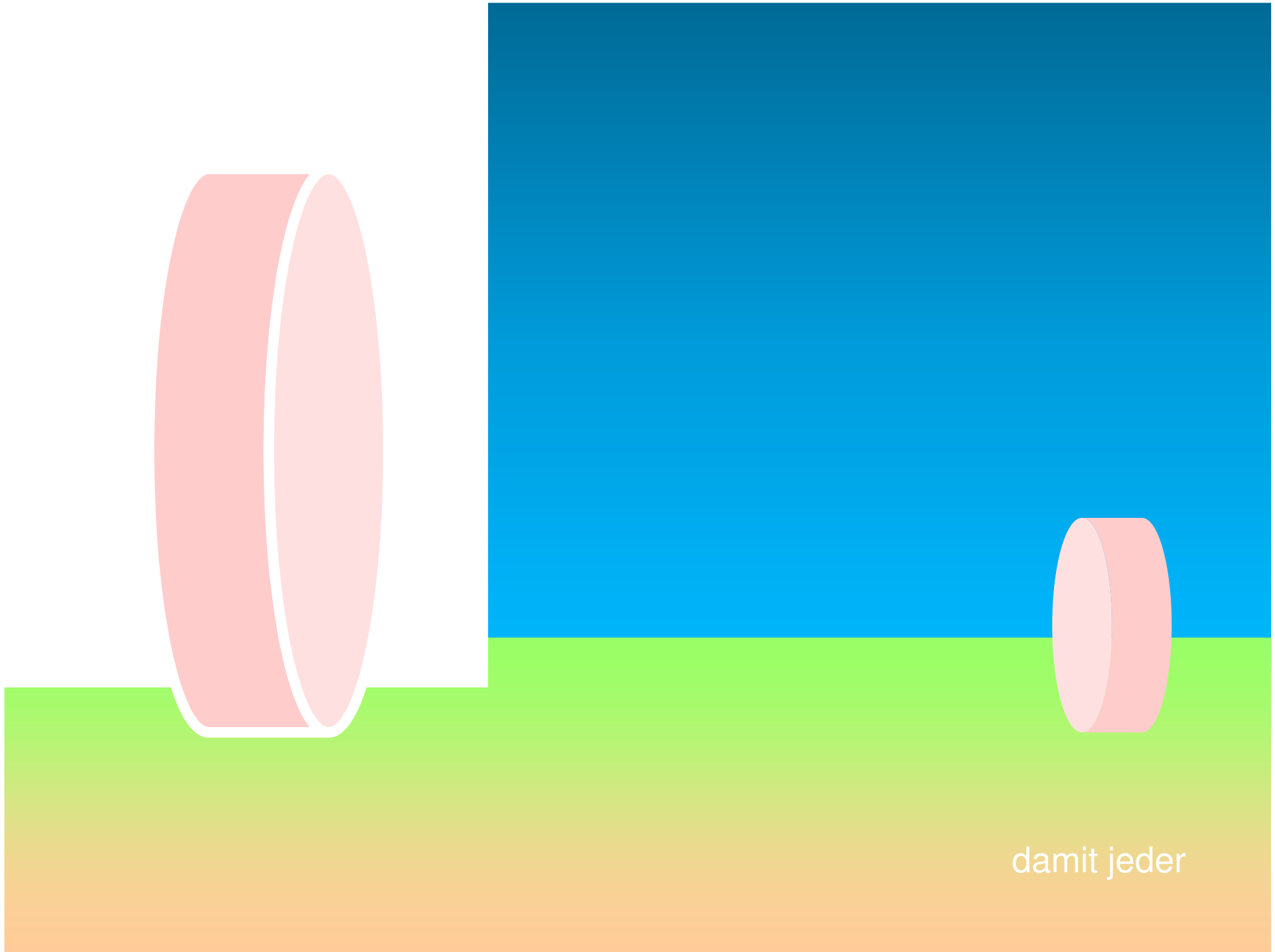
Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt



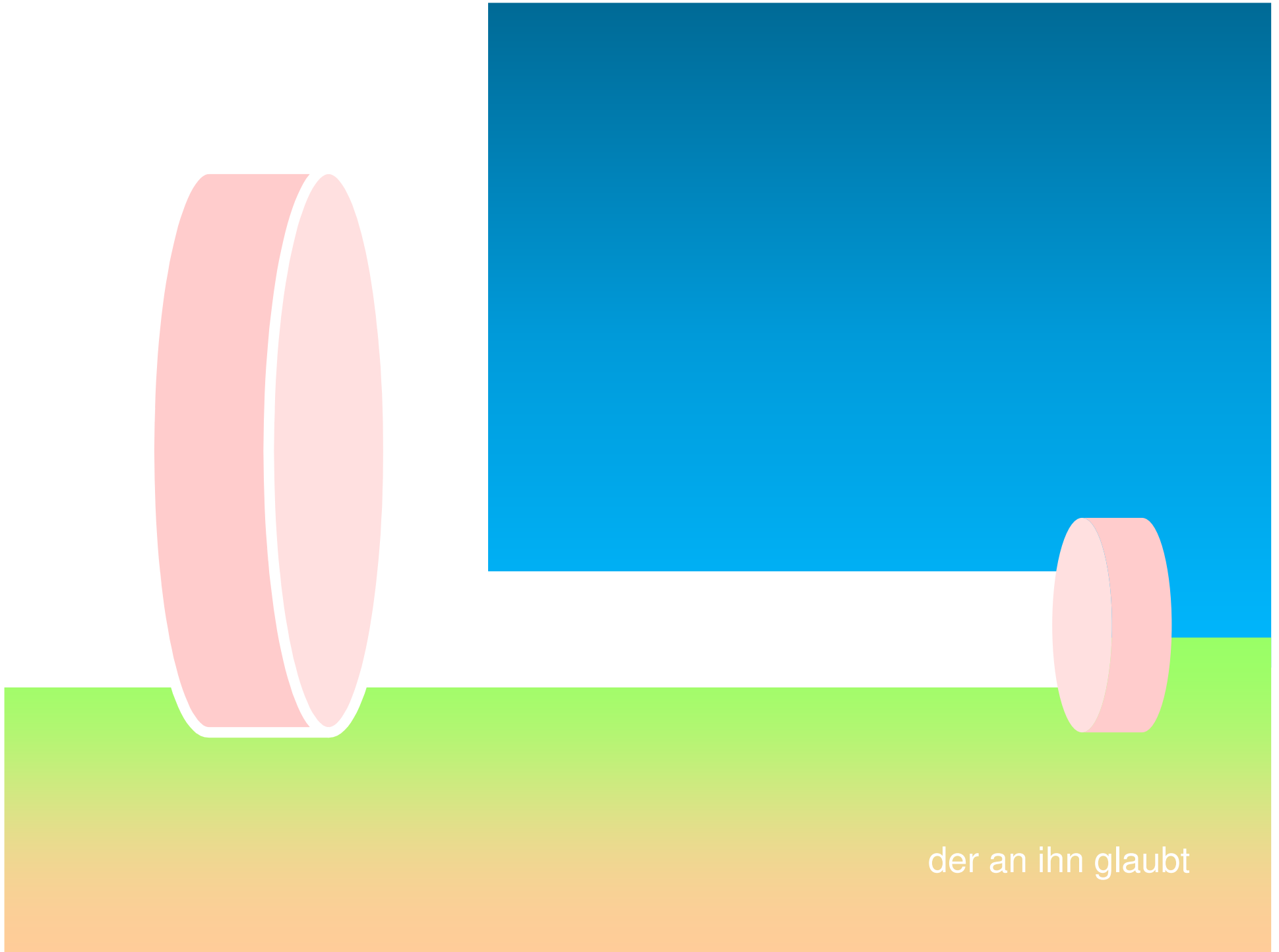
dass er seinen einzigen Sohn



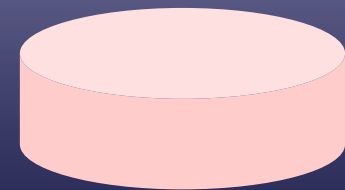
hingab



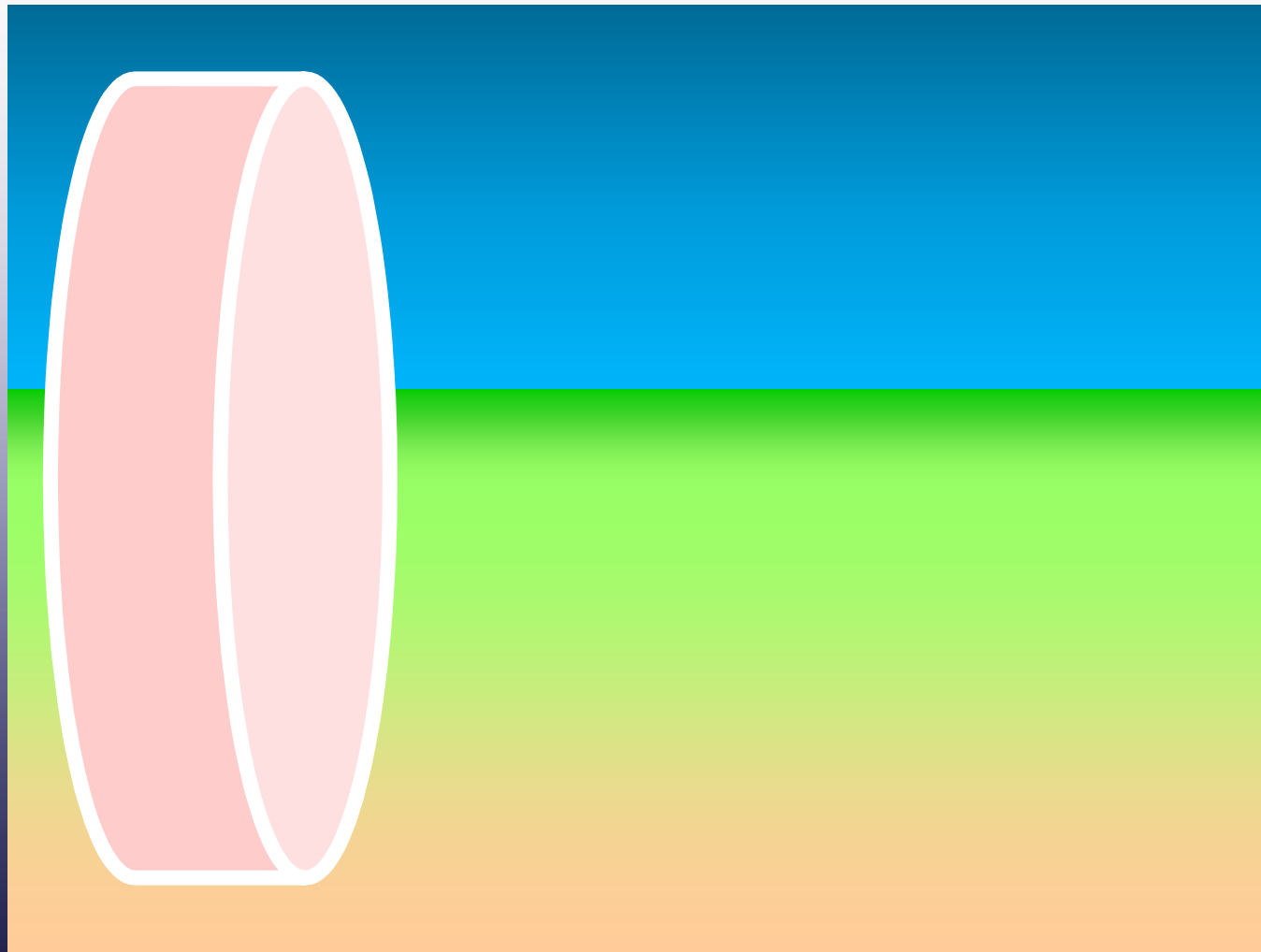
damit jeder



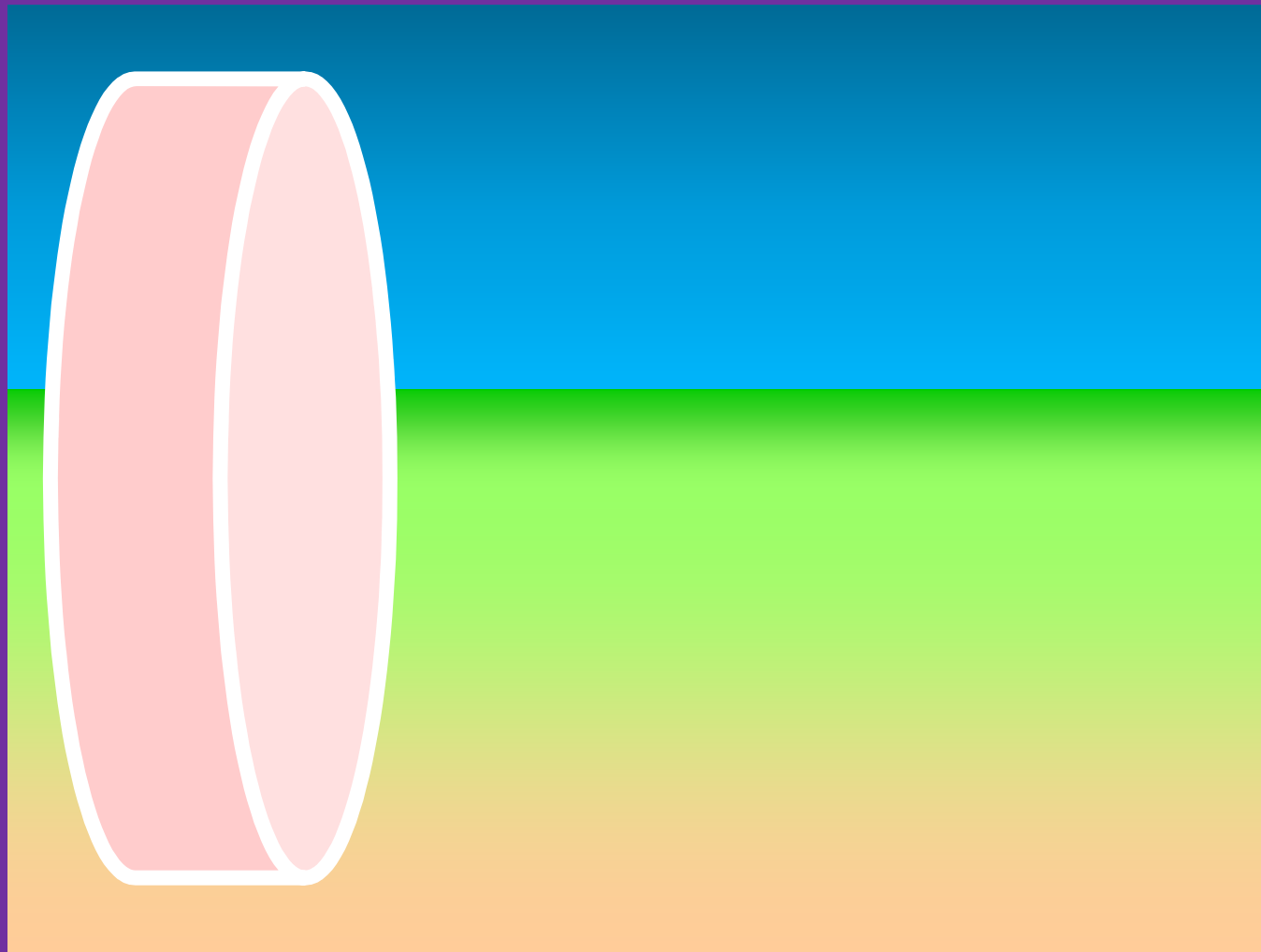
der an ihn glaubt



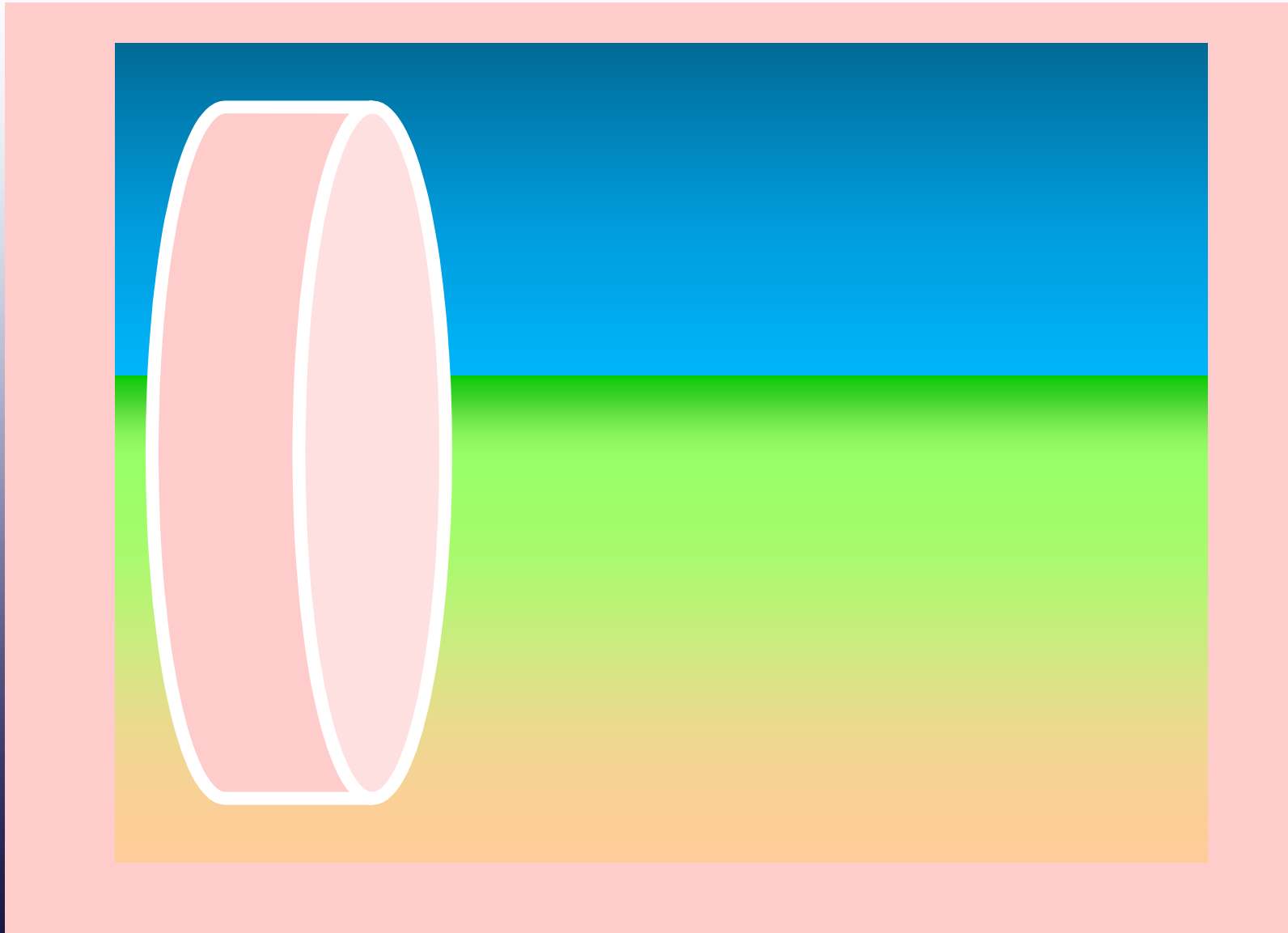
nicht zugrunde geht,
sondern das ewige Leben hat



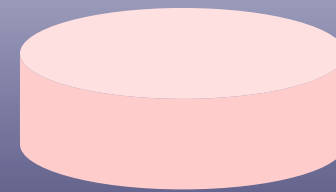
Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt



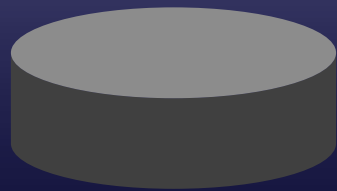
damit er die Welt richtet



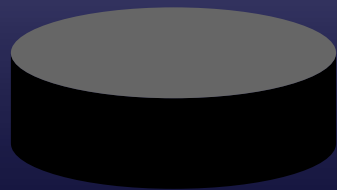
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird



Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet



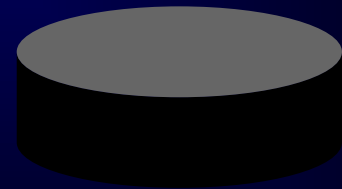
Wer an ihn nicht glaubt, ist schon gerichtet



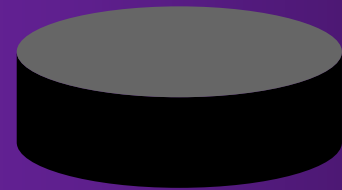
weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat



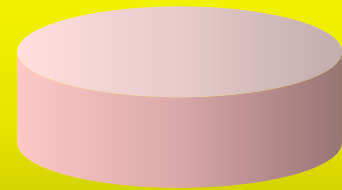
Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt



und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht;
denn ihre Taten waren böse



Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden



Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird,
dass seine Taten in Gott vollbracht sind